



INITIATIVE
KAARSTER GEGEN FLUGLÄRM

**Abschluss der Kampagne
„Um 22 Uhr muss Schluss sein!“
1. Oktober 2018**

Unsere Forderung: Um 22 Uhr muss Schluss sein!

- Nur so ist die Nachtruhe (8 Stunden) gewährleistet
- 8 Stunden Nachtruhe sind für die Gesundheit notwendig

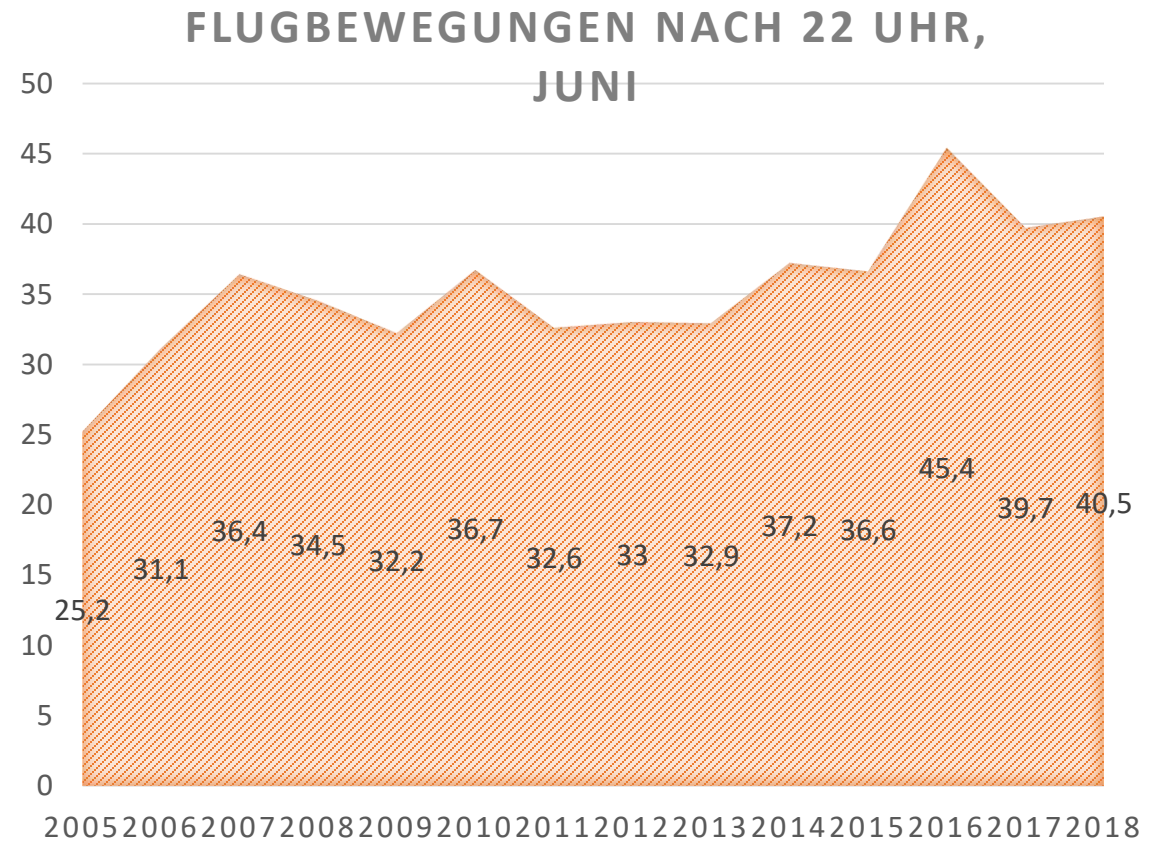
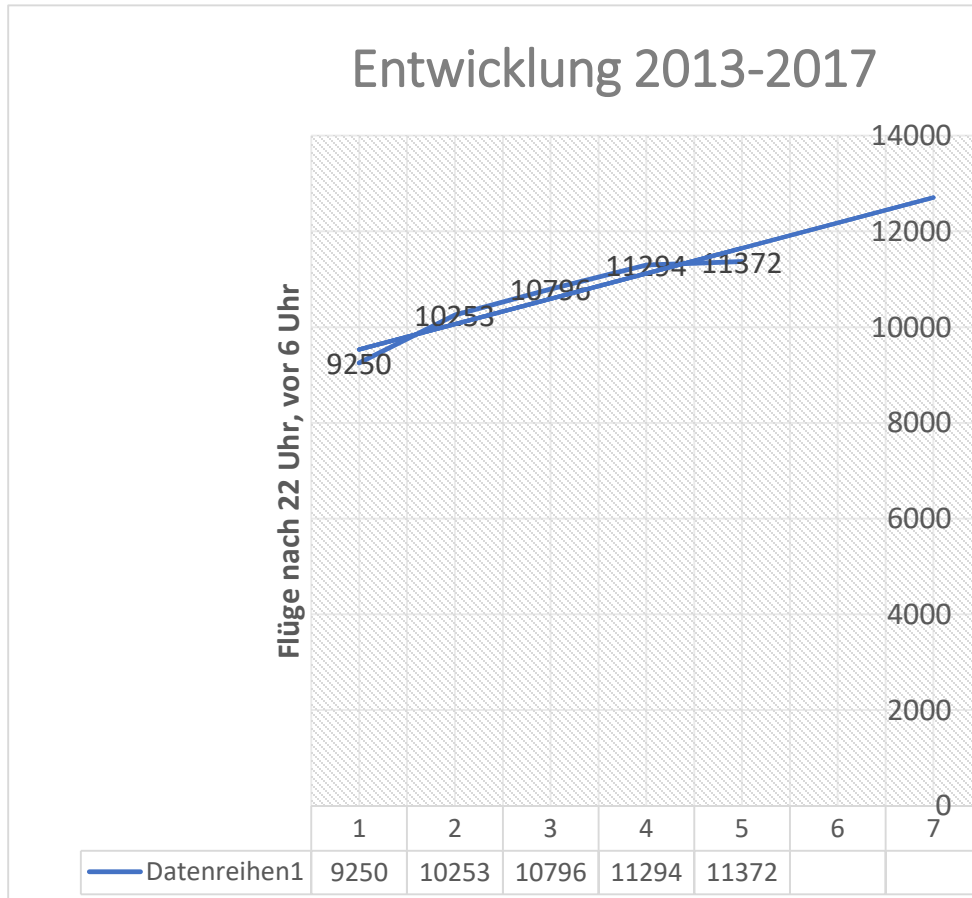
„Von 22 Uhr bis 6 Uhr sind Betätigungen verboten, welche die Nachtruhe zu stören geeignet sind.“

(§ 9 Landesimmissionsschutzgesetz NRW)

„Auf die Nachtruhe der Bevölkerung ist in besonderem Maße Rücksicht zu nehmen.“

(§ 29b Luftverkehrsgesetz)

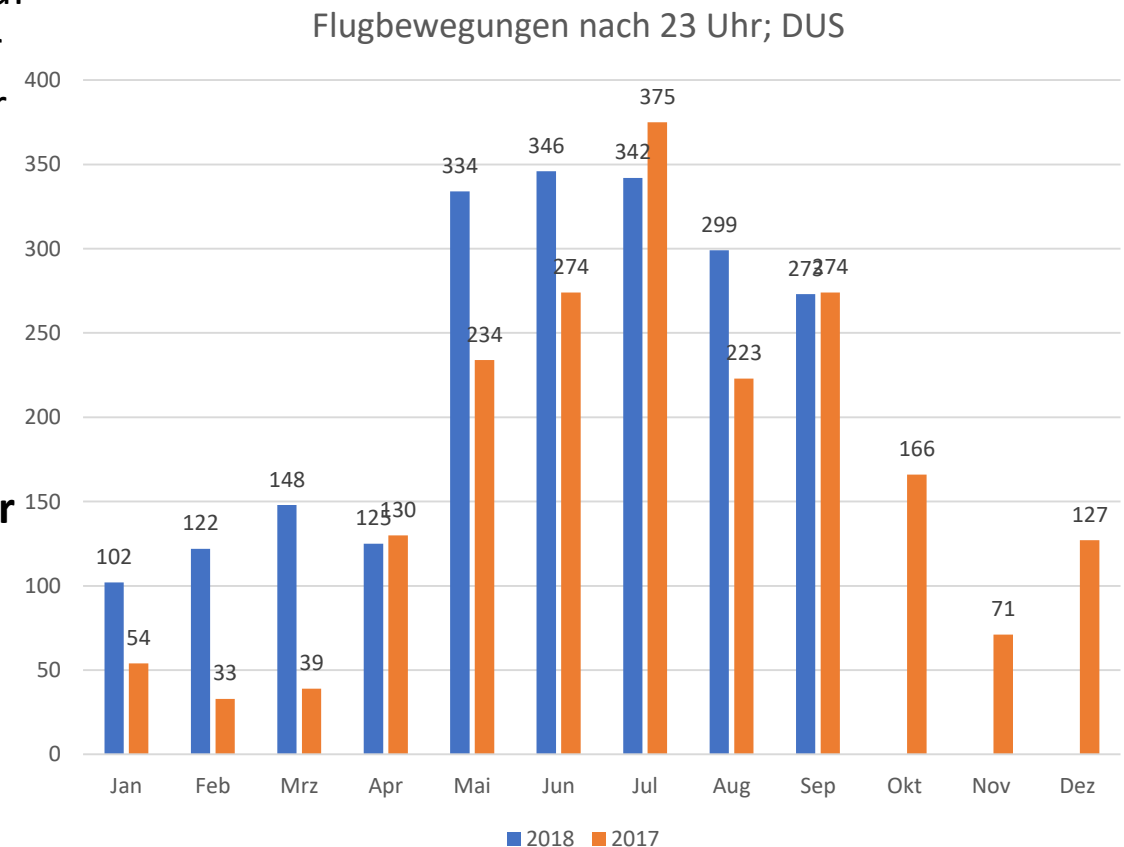
Immer mehr Flugbewegungen nach 22 Uhr



Bereits mehr als 2.000 Landungen nach 23 Uhr - Betriebsgenehmigung muss geändert werden!

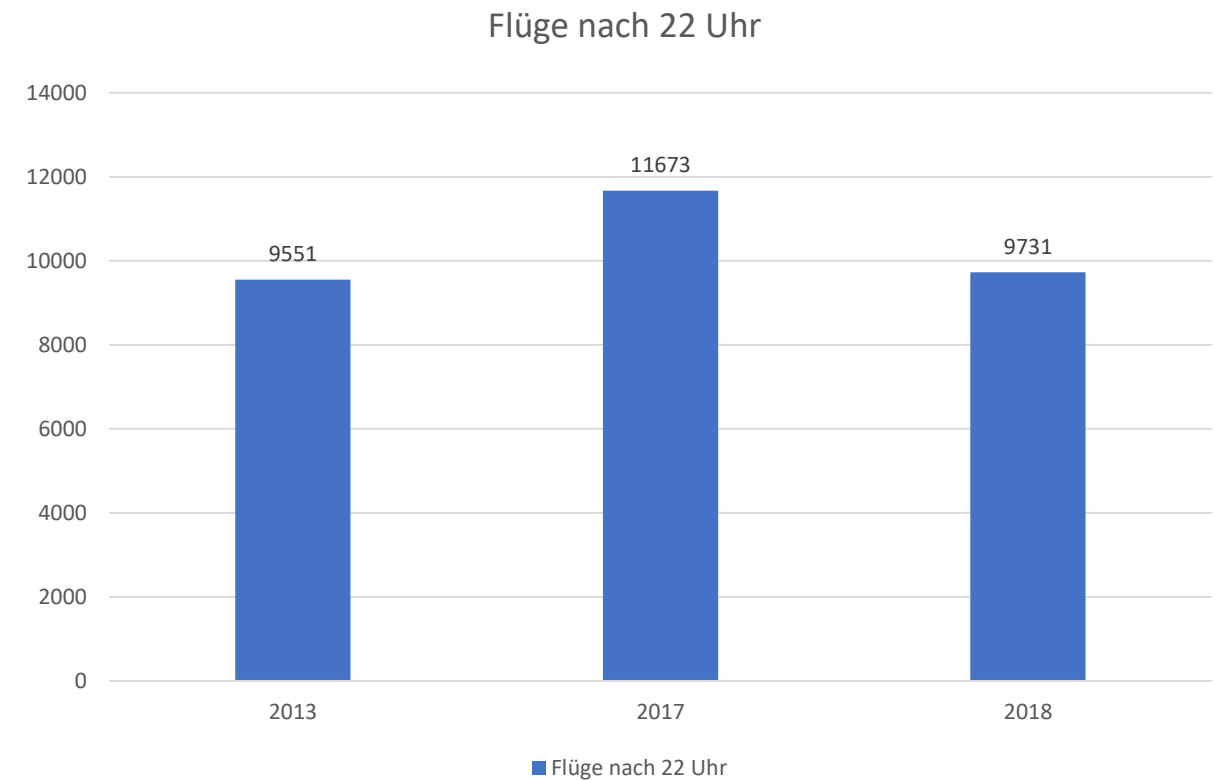
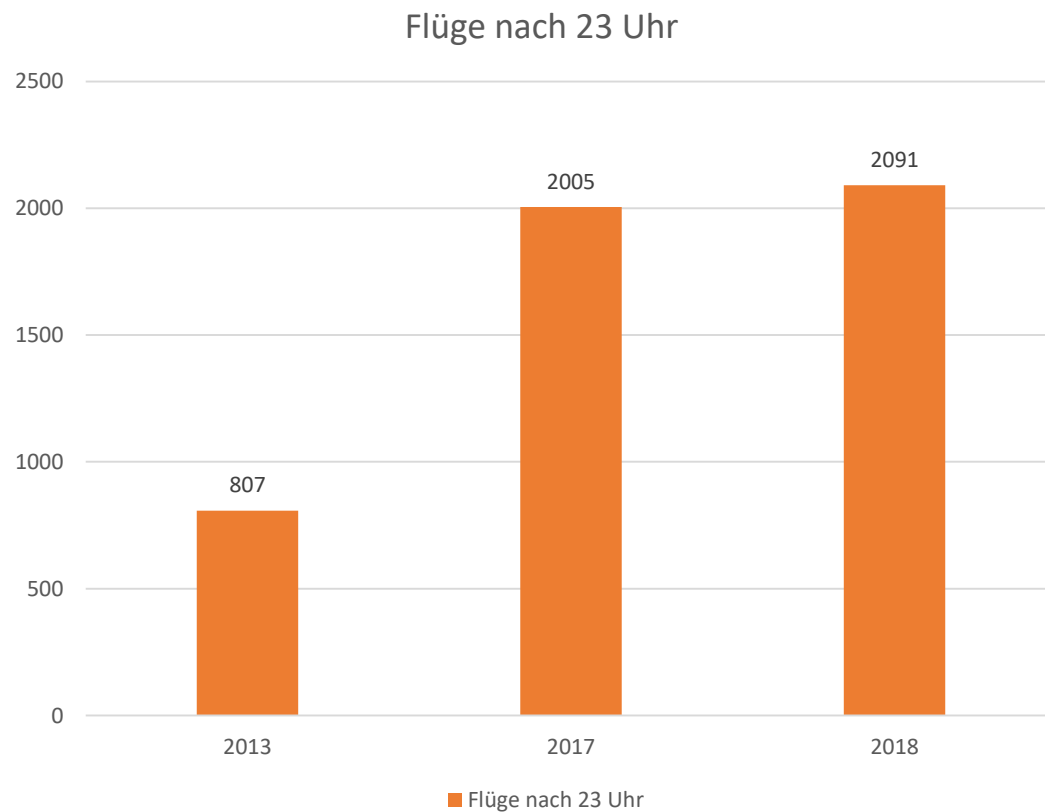
„Zum Schutz vor Fluglärm in der Nacht hat die Genehmigungsbehörde dem Antrag der Antragstellerin auf Erhöhung der Bewegungszahlen nach 22:00 Uhr etwa nur zur Hälfte entsprochen. Zudem wurde die Mitnutzung der Parallelbahn zwischen 21:00 Uhr und 22:00 Uhr Ortszeit angeordnet. Durch diese Maßnahmen wird nach Überzeugung der Genehmigungsbehörde erreicht, dass Verspätungen aus der Zeit vor 21:00 Uhr weitest möglich abgebaut werden und dass durch den tenorierten ausgeweiteten Flugbetriebsumfang bedingte **Verspätungen die Zeit nach 23:00 Uhr vom Grundsatz her nicht belastet wird.**“

Quelle: Betriebsgenehmigung vom 9. Nov. 2005



2018 – Neuer Nachtflugrekord droht !

2.091 Flüge nach 23 Uhr – 9.731 Flüge nach 22 Uhr



RP 4. August 2018

Schwere Schlappe für Düsseldorfs Flughafenchef

Entscheidung über Kapazitätsausbau kommt erst 2022



Herr Verkehrsminister,

13.438

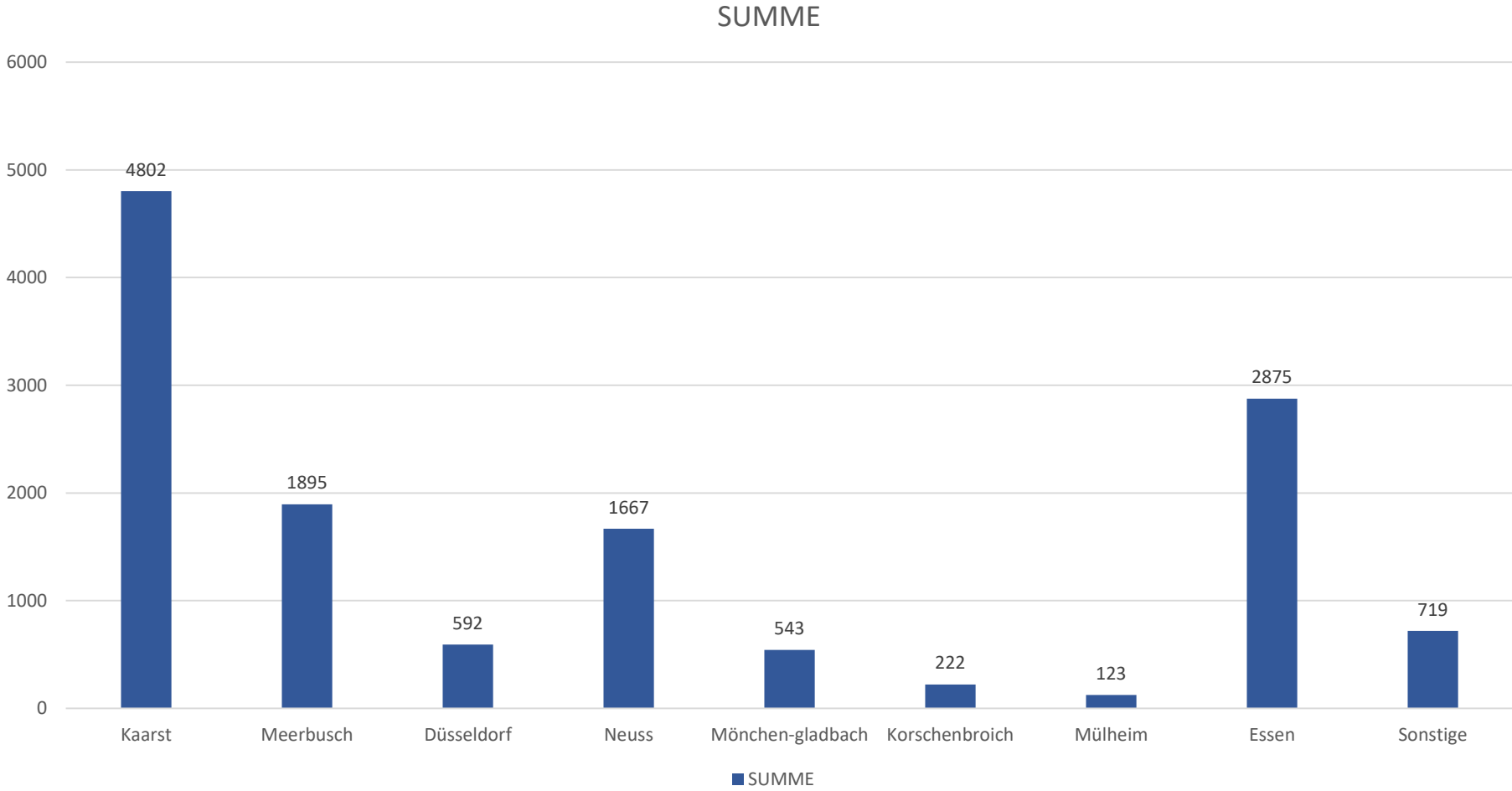
Menschen fordern:

„Um 22 Uhr muss Schluss sein!“

Und in Kaarst?

4.802

Verteilung nach Städten



Wie geht es weiter?

Das Ergebnis ist uns Verpflichtung

Wir erwarten, dass der Verkehrsminister die Betriebsgenehmigung von 2005 ändert, da der genehmigte Flugbetrieb zeitlich de facto erweitert worden ist, gegen die Intention der bestehenden Betriebsgenehmigung.

Wir werden dazu alle Erfolg versprechenden politischen und rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen